

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Feuerwehrausschusses am Samstag, 27.06.2026, 13:00 Uhr,
im Feuerwehrhaus Metjendorf-Neuenkrüge, Kornweg 5 a, 26215 Wiefelstede

Anwesend:

Vom Feuerwehrausschuss

Ausschussvorsitzender

Katharina Dierks CDU

Bürgermeister

Jörg Pieper Bürgermeister

Ausschussmitglied

Hartmut Bruns FDP

Jan-Gerd Helmers UWG

Hajo Kraß UWG Vertreter für Ralf Becker

Jens-Gert Müller-Saathoff B 90/Grüne

Jens Nacke CDU

Kirsten Schnörwangen CDU Vertreterin für Heinz-Gerd Claußen

Dorit Schulz SPD

Anne Ilona Sieckmann B 90/Grüne

Irmgard Stolle SPD Vertreterin für Jörg Weden

Michael Waringer SPD

hinzugewähltes Mitglied

Heiko Bruns

von der Verwaltung

Arne Bertling Fachbereichsleiter Zentrale Dienste

Bernd Rohloff Fachdienstleiter Öffentliche Ordnung
und Informationstechnik

Protokollführer

Lennard Hinrichs

Abwesend:

Ausschussmitglied

Ralf Becker UWG

Heinz-Gerd Claußen CDU

Jörg Weden SPD

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der öffentlichen Sitzung und Begrüßung

Ausschussvorsitzende Dierks eröffnete die Sitzung des Feuerwehrausschusses um 13:00 Uhr im Feuerwehrhaus Metjendorf-Neuenkrüge und begrüßte die Anwesenden Ausschussmitglieder, Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung, Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden sowie Gäste.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Mitglieder

Die ordnungsgemäße Ladung wird von der Ausschussvorsitzenden Dierks festgestellt. Die Anwesenheit der Mitglieder und Vertretungen wird durch Fachdienstleiter Bernd Rohloff festgestellt.

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wird von Ausschussvorsitzender Dierks festgestellt.

4. Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung festgestellt. Es werden keine Anträge gestellt.

5. Beschlussfassung über die Behandlung in nichtöffentlicher Sitzung

Anträge zur Behandlung in nichtöffentlicher Sitzung werden nicht gestellt.

6. Genehmigung der Niederschrift vom 18.11.2025

Die Niederschrift des Feuerwehrausschusses vom 18.11.2025 wird mit acht Ja-Stimmen und drei Enthaltungen genehmigt.

7. Einwohnerfragestunde

Fragen der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner ergeben sich nicht.

8. Aussprache zur Feuerwehrgeräteschau einschließlich Bericht Kreisbrandmeister (KBM) und Gemeindebrandmeister (GBM)

Ausschussvorsitzende Dierks gratulierte Jens Gerdes zu seinem Amt als stellvertretender Kreisbrandmeister und wünschte ihm im Namen des Ausschusses eine glückliche Hand für die Aufgabe.

Der stellvertretender Kreisbrandmeister Gerdes berichtete, dass die Feuerwehrgeräteschau insgesamt gut verlaufen sei. Er hob hervor, dass die Aufgaben der Feuerwehr längst über das klassische Löschen hinausgingen. Als zunehmende Herausforderungen wurden insbesondere technische Hilfeleistungen, Gefahrgutlagen, die Autobahn A 28, der geplante Batteriespeicher in Conneforde, größere Gewerbebetriebe, Vegetations- und Waldbrände sowie Starkregen- und Sturmereignisse genannt.

Als erforderliche Maßnahmen wurden eine fortlaufende und spezialisierte Ausbildung, insbesondere der Führungskräfte, moderne Schutzkleidung, verbesserte Hygienestandards sowie eine verlässliche politische und finanzielle Unterstützung benannt.

Gemeindebrandmeister Bruns dankte den Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden für die geleistete Arbeit in Ausbildung, Übung und Einsatz sowie den Betreuerinnen und Betreuern der Jugend- und Kinderfeuerwehren. Er betonte die Bedeutung der Nachwuchsarbeit für die künftige Einsatzbereitschaft.

Weiterhin dankte Gemeindebrandmeister Bruns Rat und Verwaltung für die in den vergangenen Jahren erfolgten Investitionen in die Feuerwehr und die Sicherheitsstruktur der Gemeinde.

Zum Feuerwehrbedarfsplan führte Gemeindebrandmeister Bruns aus, dass dieser im Jahr 2020 durch das Ingenieurbüro Fennen erstellt worden sei und eine Überarbeitung für 2025/2026 empfohlen wurde. Inzwischen seien unter anderem das Feuerwehrhaus Metjendorf-Neuenkrüge fertiggestellt, zwei HLF 20 beschafft sowie weitere Fahrzeugbeschaffungen und Maßnahmen eingeleitet worden. Diese Entwicklungen seien bei einer Fortschreibung zu berücksichtigen.

Gemeindebrandmeister Bruns wies zudem auf Schwierigkeiten bei der Zusammenarbeit mit Fahrzeugherstellern und Lieferanten hin. Genannt wurden unter anderem Verzögerungen und eine eingeschränkte Kommunikation bei Reparaturen und Rückmeldungen.

Als weiterer dringlicher Punkt wurde ein Löschwasserbedarfsplan benannt. Gründe hierfür seien sinkende Grundwasserstände, bereits bekannte Defizite in einzelnen Gebieten, kleinere Trinkwasserleitungen in Neubaugebieten sowie zunehmend dichtere Bebauung.

Ausschussvorsitzende Dierks dankte den beteiligten Feuerwehren für die Gastfreundschaft im Rahmen der Geräteschau, insbesondere für die Verpflegung und die gute Organisation.

9. Antrag der SPD zur Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplans der Gemeinde Wiefelstede
Vorlage: B/3097/2026

Ausschussvorsitzende Dierks rief den Antrag der SPD-Fraktion zur Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplans der Gemeinde Wiefelstede auf und verwies auf die vorliegende Beratungsvorlage.

Ausschussmitglied Waringer führte für die SPD-Fraktion aus, dass der bestehende Feuerwehrbedarfsplan laut Ingenieurbüro Fennen für 2026 fortgeschrieben werden solle. Eine Aktualisierung sei fachlich sinnvoll. Dabei könnten auch die Themen Löschwasserbedarfsplanung, veränderte Tagesverfügbarkeit sowie erkannte Fehler und veraltete Annahmen im bestehenden Plan berücksichtigt werden.

Ausschussmitglied Waringer nannte als Beispiele die Berechnung von Hilfsfristen auf Grundlage älterer Studien, die Bewertung des Erreichungsgrades sowie die Fahrzeitberechnung anhand eines Radius statt anhand straßennetz- und verkehrsbezogener Grundlagen.

Ausschussmitglied Bruns betonte in der anschließenden Aussprache, dass eine Evaluation beziehungsweise Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplans grundsätzlich erforderlich sei. Zugleich wies er darauf hin, dass zwischen einer Fortschreibung auf Basis des bestehenden Plans und einer vollständigen Neuerstellung unterschieden werden müsse. Für eine abschließende Entscheidung seien insbesondere die voraussichtlichen Kosten und der genaue Umfang der Beauftragung zu klären.

Ausschussmitglied Bruns äußerte Bedenken, bereits in der Sitzung eine abschließende Abstimmung vorzunehmen, da weder die Kosten noch der genaue Umfang einer möglichen Fortschreibung bekannt seien. Er machte deutlich, dass die Mittel möglichst vorrangig für praktische Maßnahmen der Feuerwehr verwendet werden sollten. Der bestehende Feuerwehrbedarfsplan habe sich grundsätzlich als brauchbare Grundlage erwiesen und befinde sich noch in der Umsetzung. Eine Aktualisierung sei zwar nachvollziehbar, solle jedoch mit finanzieller Umsicht erfolgen.

Ausschussmitglied Nacke bat die Verwaltung um Stellungnahme zum Verwaltungsvorschlag, dem Antrag nicht zuzustimmen. Er verwies auf den Feuerwehrbedarfsplan aus dem Jahr 2020, wonach bei Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen für einen Zeitraum von fünf bis zehn Jahren eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr aufgestellt und ausgerüstet sei. Nach seiner Auffassung sei im Plan für das Jahr 2026 zunächst eine Überprüfung und Festlegung weiterer Maßnahmen bis 2031 vorgesehen, nicht zwingend eine umfassende Fortschreibung oder Neuerstellung.

Bürgermeister Pieper erläuterte für die Verwaltung, dass der Feuerwehrbedarfsplan derzeit noch nicht fortgeschrieben werden solle. Der bestehende Plan sei aufgrund der sich daraus ergebenden Aufgaben als langfristige Grundlage für mindestens zehn Jahre angelegt und befinde sich mit den laufenden Maßnahmen, insbesondere dem Feuerwehrhaus in Heidkamp, dem Feuerwehrhaus in Dringenburg sowie weiteren Planungen für die Feuerwehr Wiefelstede, noch in der Umsetzung. Wesentliche Veränderungen der damals zugrunde gelegten

Anforderungen seien der Verwaltung derzeit nicht bekannt. Anders verhalte es sich bei der Löschwasserversorgung; hier sehe die Verwaltung ein eigenständiges Erfordernis und unterstütze die Erstellung eines entsprechenden Versorgungskonzeptes.

Ausschussmitglied Müller-Saathoff führte aus, dass für seine Fraktion insbesondere die Empfehlung des Gemeindebrandmeisters ein maßgeblicher Grund sei, sich mit der Fortschreibung beziehungsweise Aktualisierung des Feuerwehrbedarfsplans zu befassen. Der Feuerwehrbedarfsplan sei aus seiner Sicht kein starres Dokument, sondern müsse neue Anforderungen, veränderte Einsatzlagen und örtliche Entwicklungen laufend aufnehmen können. Dazu zählten auch Fragen der Löschwasserversorgung, neue Baugebiete, geänderte Einsatzschwerpunkte und neue technische Anforderungen.

Gemeindebrandmeister Bruns stellte klar, dass sich seine Empfehlung auf den Zeitraum 2026/2027 beziehe. Er wies zudem darauf hin, dass der bisherige Gutachter Herr Fennen angeboten habe, den Fraktionen, der Verwaltung und der Feuerwehr bei weiterem Klärungsbedarf die Bedeutung und den Umfang einer Überprüfung oder Fortschreibung zu erläutern. Eine belastbare schriftliche Kostenaussage liege noch nicht vor.

Ausschussmitglied Waringer erklärte, dass unter Fortschreibung aus Sicht der Antragsteller keine vollständige Neuerstellung, sondern eine Aktualisierung und Anpassung des bestehenden Plans an neue Gegebenheiten verstanden werde. Vorgeschlagen werde die Bildung eines Arbeitskreises aus Verwaltung, Feuerwehr und gegebenenfalls Ausschussmitgliedern, um die weiteren Schritte gemeinsam vorzubereiten.

Ausschussmitglied Nacke wies darauf hin, dass der Antrag der SPD-Fraktion nach seiner Lesart vorsieht, bereits im Jahr 2026 mit der Fortschreibung zu beginnen und zur ersten Sitzung im Jahr 2027 Ergebnisse vorzulegen. Dies entspreche nicht vollständig der Empfehlung des Gemeindebrandmeisters, der eine Befassung im Zeitraum 2026/2027 angeregt habe. Vor dem Hintergrund der bevorstehenden Kommunalwahl und eines neuen Gemeinderates könne das Jahr 2027 aus seiner Sicht ein geeigneterer Zeitpunkt für eine grundlegende Befassung sein. Er bat darum, bis zur Sitzung des Verwaltungsausschusses genauer zu klären, ob mit der vorgesehenen Überprüfung lediglich der Umsetzungsstand des bestehenden Plans oder eine inhaltliche Aktualisierung gemeint sei.

Ausschussmitglied Waringer ergänzte, dass bis zur weiteren Beratung auch die voraussichtlichen Kosten genauer ermittelt werden sollten. Dabei sei insbesondere zu klären, ob der Kostenrahmen bei etwa 8.000 Euro bleibe oder deutlich überschritten werde.

Bürgermeister Pieper sagte zu, die Fragestellung mit dem bisherigen Gutachter zu besprechen. Bis zur Sitzung des Verwaltungsausschusses Mitte August solle nach Möglichkeit ein Ergebnis vorliegen. Auf dieser Grundlage könne gegebenenfalls ein angepasster Beschlussvorschlag erarbeitet werden. Er wies zudem darauf hin, dass eine Fortschreibung beziehungsweise Überprüfung sowohl bei der Feuerwehr als auch in der Verwaltung personelle Ressourcen binde und daher leistbar organisiert werden müsse.

Auf Nachfrage von Ausschussmitglied Bruns bestätigte Gemeindebrandmeister Bruns, dass eine weitere Klärung mit dem Gutachter, eine Kostenermittlung sowie eine zeitliche Verschiebung der Umsetzung bis Anfang des kommenden Jahres beziehungsweise in das Jahr 2027 aus seiner Sicht vertretbar seien, da Bewegung in der Sache erkennbar sei.

Ausschussmitglied Waringer regte an, den Antrag zeitlich auf das Jahr 2027 umzuformulieren. Ausschussvorsitzende Dierks fasste die Beratung dahingehend zusammen, dass grundsätzlich

Einigkeit über die Aktualität und Weiterentwicklung des Feuerwehrbedarfsplans bestehe. Sie schlug eine angepasste Beschlussformulierung vor.

Nach kurzer Abstimmung über die Formulierung wurde folgender Beschlussvorschlag einstimmig zur Abstimmung gestellt:

Vorschlag / Empfehlung:

Der Verwaltungsausschuss beschließt, den Feuerwehrbedarfsplan im Jahr 2027 fortzuschreiben, und beauftragt die Verwaltung, die entsprechende Leistung im Jahr 2027 auszuschreiben und zu beauftragen.

**10. Erstellung eines Löschwasserbedarfsplan für die Gemeinde Wiefelstede
Vorlage: B/3102/2026**

Ausschussvorsitzende Dierks verwies auf die bereits im Bericht des Gemeindebrandmeisters dargestellte Notwendigkeit eines Löschwasserbedarfsplans. Als Gründe wurden unter anderem sinkende Grundwasserstände, noch nicht angeschlossene Einspeisungen sowie geringere Leitungsdurchmesser in Neubaugebieten genannt. Die Beschlussvorlage lag den Ausschussmitgliedern vor.

Es ergeht einstimmig in folgende Beschlussfassung:

Vorschlag / Empfehlung:

Der Verwaltungsausschuss beschließt die Erstellung eines Löschwasserbedarfsplans für das Jahr 2027. Die Verwaltung wird beauftragt, die hierfür erforderlichen Maßnahmen einzuleiten und einen externen Fachberater mit der Erarbeitung des Löschwasserplans zu beauftragen.

**11. Haushaltsplanentwurf für den Bereich der Feuerwehren für das Jahr 2027
Vorlage: B/3107/2026**

Ausschussvorsitzende Dierks führte aus, dass im Rahmen der Bereisung in den einzelnen Einheiten dargestellt worden sei, welche Bedarfe bestehen und womit weitergearbeitet werden könne. Auf Nachfrage ergaben sich keine Wortmeldungen.

Die vorliegende Beschlussvorlage wurde zur Abstimmung gestellt und einstimmig angenommen.

Vorschlag / Empfehlung:

Der Verwaltungsausschuss stimmt den Haushaltsansätzen im Ergebnishaushalt 2027 für die Ortswehren der Gemeinde Wiefelstede mit der Vorlagen-Nr. B/3107/2026 zu. Die Verwaltung wird beauftragt, diese Haushaltsansätze in die Gesamthaushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2027 aufzunehmen.

12. Fortschreibung des Investitionsprogrammes der Feuerwehren für die Jahre 2027 bis 2030
Vorlage: B/3108/2026

Die Beschlussvorlage zur Fortschreibung des Investitionsprogramms der Feuerwehren für die Jahre 2027 bis 2030 lag den Ausschussmitgliedern vor. Fragen, Anregungen oder weitere Aussprachewünsche wurden nicht vorgetragen.

Die Beschlussvorlage wurde zur Abstimmung gestellt und einstimmig angenommen.

Vorschlag / Empfehlung:

Der Verwaltungsausschuss beschließt die der Beratungsvorlage mit der Vorlagen-Nr. B/3108/2026 anliegende Fortschreibung des Investitionsprogrammes der Feuerwehren für die Jahre 2027 bis 2030. Die Verwaltung wird beauftragt, diese Haushaltsansätze in die Gesamthaushaltsplanung aufzunehmen.

13. Einwohnerfragestunde

Christian Heep fragte zur Löschwasserversorgung in Neubaugebieten und insbesondere zum Bereich Grote Placken nach. Er verwies darauf, dass Leitungen in Neubaugebieten heute häufig kleiner dimensioniert würden als früher.

Bürgermeister Pieper erläuterte, dass die Löschwasserversorgung im Rahmen der Bauleitplanung beziehungsweise im Zusammenhang mit der Planung geprüft werde. Kleinere Leitungsdurchmesser, etwa DN 50, reichten für eine ausreichende Löschwasserversorgung regelmäßig nicht aus.

Es ergingen keine weiteren Fragen.

14. Anfragen und Mitteilungen

Ausschussmitglied Helmers erkundigte sich nach der Zusammenarbeit der Feuerwehr mit Landwirten und Lohnunternehmen bei Wald- und Flächenbränden, insbesondere hinsichtlich der Wasserversorgung durch große Wasserfässer.

Gemeindebrandmeister Bruns berichtete, dass hierzu bereits Übungen mit Güllefässern durchgeführt worden seien. Dabei habe sich gezeigt, dass trotz Spülung Fremdstoffe im Wasser problematisch für Pumpen und Filter sein könnten. Positiv hervorgehoben wurde die Zusammenarbeit mit der Molkerei Ammerland, deren Tankfahrzeuge mit geeignetem Adapter bereits erfolgreich zur Löschwasserversorgung eingesetzt worden seien. Außerdem bestünden

weitere Möglichkeiten über Nachbargemeinden, Wassercontainer, Baumschulen sowie Landwirte, insbesondere wenn Wasser nicht durch Feuerwehrpumpen geführt werden müsse. Ausschussmitglied Sieckmann berichtete von einer Feuerwehrrübung im Bereich der Kita Am Breeden, bei der zeitgleich hitzebedingt Kinder abgeholt worden seien und sogenannte Elterntaxis Feuerwehruzufahrten zugeparkt hätten. Sie bat darum zu prüfen, ob die Gemeinde gemeinsam mit Feuerwehr, Schule oder Kita nochmals an die Eltern appellieren könne, Feuerwehruzufahrten freizuhalten.

Bürgermeister Pieper wies darauf hin, dass entsprechende Sensibilisierungen bereits durch Kindergärten und Schulen erfolgten. Im Einsatzfall könne es jedoch erforderlich sein, behindernd abgestellte Fahrzeuge zu entfernen oder beiseitezuschieben. Ausschussmitglied Kraß ergänzte, dass ähnliche Probleme auch in verkehrsberuhigten Bereichen aufträten und Hinweise allein häufig nicht ausreichten.

Ausschussvorsitzende Dierks unterstrich, dass das Freihalten von Feuerwehruzufahrten selbstverständlich sein müsse. Sie appellierte daran, Fehlverhalten möglichst unmittelbar anzusprechen, statt Verantwortung allein auf weitere Schreiben zu verlagern.

15. Schließung der öffentlichen Sitzung

Zum Abschluss der Sitzung erklärte Ausschussvorsitzende Dierks, dass es sich um ihre letzte Ausschusssitzung als Vorsitzende vor der Kommunalwahl handle. Sie dankte dem Ausschuss, den Ortskommandos, den Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden sowie allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit, die Anregungen, Fragen, Geduld und das ehrenamtliche Engagement in den vergangenen fünf Jahren. Sie wünschte allen Gesundheit, eine gute Zeit sowie den Einsatzkräften stets eine gesunde Rückkehr von ihren Einsätzen.

Ausschussvorsitzende Dierks schloss die Sitzung um 13:45 Uhr.

gez. Katharina Dierks
Ausschussvorsitzende

gez. Bernd Rohloff
Fachdienstleiter

gez. Lennard Hinrichs
Protokollführung